

**Inventar der kirchlichen Kunst
der evangelischen Kirchgemeinde
Steckborn**

Kirche Steckborn

Herausgegeben von der **Kommission für kirchliche Inventarisierung**
im Auftrage der beiden Landeskirchen und der Regierung des Kantons Thurgau,
mit der Unterstützung des Bundesamtes für Zivilschutz (Kulturgüterschutz).

Band 1/1

Herausgeber: Kommission für kirchliche Inventarisierung im Thurgau.

Präsident: Herbert Zehnder, Ettenhausen
Mitglieder: Pfr. Walter Spengler, Stettfurt
Dr. Alfons Raimann, Frauenfeld
Werner Mohr, Mammern

**Projektleitung
und Bearbeitung:** Madeleine Ducret, Zürich
Assistentin: Betty Sonnberger, Salenstein

Glocken: Hans-Jürg Gnehm, Affeltrangen

Orgeln: Angelus Hux, Frauenfeld
Andreas Zwingli, Hinwil

Adresse: c/o Amt für Denkmalpflege und Inventarisierung
Ringstrasse 16
8510 Frauenfeld

Auflage: 5 Exemplare

Aufbewahrung: Kirchgemeinde (Archiv- und Arbeitsexemplar), Landeskirche, Amt für Denkmalpflege und Inventarisierung (inkl. Negative und Datenbank), Kulturgüterschutz der örtlichen Zivilschutzorganisationen, Staatsarchiv.

Datenbank: Lars, Version 5.06 mit eigener Adaptation (Ikkat) des Amtes für Denkmalpflege und Inventarisierung

Fotos: Kleinbildkamera Nikon F3HP
Negative: Kodak T-Max 100 ASA
Abzüge: Agfa Barytpapier
Die Kirchgemeinden können Fotoabzüge beim Amt für Denkmalpflege und Inventarisierung erwerben.

Druck: Laserfotokopien auf chlorfreiem Papier

Urheberrecht: Die Verwendung von Text und Bildern der Inventare der kirchlichen Kunst ist nur mit Bewilligung der betroffenen Kirchgemeinde und des Amtes für Denkmalpflege unter genauer Quellenangabe gestattet.

Ort und Datum: Frauenfeld, Juni 1999

Inventar der Orgeln im Kanton Thurgau

Gemeinde:
Steckborn

Bezirk:
Steckborn

Orts-Nr.:
4864

Inventar-Nr.:
4864.5901

Gebäude / Ortsangabe:
Evangelische Stadtkirche Steckborn

Eigentümer des Orgelwerkes:
Reformierte Kirchgemeinde Steckborn

Erbauer:
Orgelbau Th. Kuhn AG, Männedorf
Intonation: Kurt Baumann

Experte:
Emil Heer, Winterthur, unter Mitwirkung von
Jean-Claude Zehnder

Gehäuse / Prospekt:
Orgelbau Th. Kuhn AG, Männedorf

Baujahr: 1970 Einweihung am 21. Juni 1970 durch Emil Heer

Betreuung gegenwärtig durch:
Orgelbau Th. Kuhn AG, Männedorf; Markus Wagenbach, Seuzach

Aufstellung:
Empore

Werke:
Hauptwerk: 10 Register
Oberwerk: 9 Register
Pedal: 8 Register

Technische Anlage:
Schleifwindladen; mechanische Spiel- und Registertraktur

Gehäuse / Prospekt:
3 geschlossene Gehäuse mit moderner symmetrischer Prospektgestaltung

Disposition:

Hauptwerk:		Oberwerk:		Pedal:	
Pommer	16'	Eichengedackt	8'	Principal	16'
Principal	8'	Quintatön	8'	Subbass	16'
Rohrflöte	8'	Principal	4'	Octavbass	8'
Viola da Gamba	8'	Rohrflöte	4'	Spitzflöte	8'
Octave	4'	Nazard	2 2/3'	Rauschbass 4-fach	5 1/3'
Koppelflöte	4'	Blockflöte	2'	Dolcan	4'
Sesquialtera	2 2/3'	Terz	1 3/5'	Posaune	16'
Octave	2'	Scharf 3-fach	2/3'	Zinke	8'
Mixtur 5-fach	1 1/3'	Dulcian	8'		
		Tremulant			
Manualkoppel II-I				Pedalkoppel I	
				Pedalkoppel II	

Schriftliche Quellen:
Archiv Orgelbau Kuhn AG, Männedorf

1. Zur Geschichte der Orgel

1910 Bau einer Orgel durch **Orgelbau Th. Kuhn AG** in Männedorf (II/22) mit pneumatischen Taschenladen. Einweihung am 25. November 1910. Bis 1962 war die Kirche paritätisch.

I. Manual: C-f'''		II. Manual: C-f'''		Pedal: C-d'	
Bourdon	16'	Liebl. Gedeckt	16'	Principalbass	16'
Principal	8'	Geigenprincipal	8'	Subbass	16'
Gambe	8'	Gedeckt	8'	Violonbass	16'
Flüte harmonique	8'	Salicional	8'	<u>Echobass</u>	<u>16'</u>
Dolce	8'	Flüte d'orchestre	8'	Oktavbass	8'
Oktave	4'	Aeoline	8'	<u>Salicetbass</u>	<u>8'</u>
<u>Oktave</u>	<u>2'</u>	Voix céleste	8'		
Mixtur 5-fach	2 2/3'	Traversflöte	4'		
Trompete	8'	Oboe	8'		
		Tremulant			

Zwischenzeitlich (1923/24) wurde die Orgel umdisponiert; 1968 wurde folgender Zustand dokumentiert:

I. Manual:		II. Manual: Schwellwerk		Pedal: C-d'	
Gedeckt	16'	Geigenprincipal	8'	Principalbass	16'
Principal	8'	Salicional	8'	Subbass	16'
Flöte	8'	Gedeckt	8'	Violonbass	16'
Dolce	8'	Suavial	4'	Oktavbass	8'
Oktave	4'	Flöte	4'	<u>Gedeckt</u>	<u>8'</u>
Flöte	4'	Quinte	2 2/3'	<u>Prinzpal</u>	<u>4'</u>
<u>Oktave</u>	<u>2'</u>	Flageolet	2'		
Mixtur 5 fach	2'	Mixtur 4fach	1'		
Trompete	8'	Oboe	8'		
		Tremulant			

Zinkprospekt / pneumatische Spiel- und Registertraktur / 4 feste Kombinationen: p mf f TT /

Freie Combination / Registercrescendo

3 Normalkoppeln / Super II / Super II-I / Suboktavkoppel II-I / Generalkoppel

1970 Bau der bestehenden Orgel durch **Orgelbau Th. Kuhn AG** in Männedorf nach Disposition und Expertise von Emil Heer, Winterthur.

1992 Februar-April: Revision und Umintonation durch Markus Wagenbach für Orgelbau Th. Kuhn AG. Die ursprünglich auf 1 1/3' basierende Gamsquinte wurde auf 2 2/3' gesetzt, aus der Terznone 4/5' und 4/9' wurde die heutige Terz 1 3/4' und vom ursprünglichen Rauschbass wurde der höchste Chor stillgelegt.

2. Heutiger Zustand

2.1. Disposition: (am Spieltisch)

Hauptwerk:		Oberwerk:		Pedal:	
Pommer	16'	Eichengedeckt	8'	Principal	16'
Principal	8'	Quintatön	8'	Subbass	16'
Rohrflöte	8'	Principal	4'	Octavbass	8'
Viola da Gamba	8'	Rohrflöte	4'	Spitzflöte	8'
Octave	4'	Nazard	2 2/3'	Rauschbass 4 fach	5 1/3'
Koppelflöte	4'	Blockflöte	2'	Dolcan	4'
Sesquialtera	2 2/3'	Terz	1 3/5'	Posaune	16'
Octave	2'	Scharf 3 fach	2/3'	Zinke	8'
Mixtur 5 fach	1 1/3'	Dulcian	8'		
		Tremulant			

2.2 Pfeifenwerk: von vorne

Hauptwerk:

Principal	8'	C-cis°/gis°-g" im Prospekt; 80%; Labien bis cis° eingesetzt, Seitenbärte, dann gerissen; d°-g°/ab gis" innen, 70 %; d° Seitenbärte; ab gis" auf Ton.
Pommer	16'	C-cis° im Prospekt, 80 %; Innendeckel; Kastenbärte; ab d° innen, 52% Naturguss; Kastenbärte; ab c ^{'''} Seitenbärte; Schiebedeckel.
Viola da Gamba	8'	70 %; konisch offen; C-h° Rollen; dann Seitenbärte bis c ^{'''} ; ab fis" auf Ton.
Koppelflöte	4'	Metall 40%; Seitenbärte; Stimmring mit konischem Aufsatz; ab c" konisch offen. auf Ton.
Rohrflöte	8'	Metall 40%; C-Fis gedeckt; Seitenbärte; Schiebedeckel; ab G Schiebedeckel mit Rohr; Seitenbärte bis h".
Octave	4'	70 %; Seitenbärte bis H; ab fis' auf Ton.
Octave	2'	70 %; ab fis° auf Ton.
Sesquialtera 2 fach		70 %; 2 2/3' konisch offen; Seitenbärte bis H; ab c" auf Ton. 1 3/5' zylindrisch offen; ab fis° auf Ton.
Mixtur	1 1/3'	C 1 1/3 1 2/3 1/2 1/3 cis° 2 1 1/3 1 2/3 1/2 cis' 2 2/3 2 1 1/3 1 2/3 cis" 4 2 2/3 2 1 1/3 1 cis ^{'''} 8 4 2 2/3 2 1 1/3
Trompete	8'	Stiefel Metall; Kopf; ab c° Nuss mit Ring bis dis ^{'''} , dann ohne Ring; Stutzen bis f°; Becher Naturguss; harmonique ab fis"; ohne Expression

Oberwerk:

Eichengedackt	8'	ab fis' Nussbaumholz.
Quintatön	8'	Naturguss; Kastenbärte; ab c" Seitenbärte; Schiebedeckel
Principal	4'	70 %; Seitenbärte bis H; ab fis' auf Ton.
Blockflöte	2'	Metall 40%; konisch offen
Rohrflöte	4'	Metall 40%; Seitenbärte bis h'; Schiebedeckel mit Rohr; ab fis" konisch offen auf Ton
Nazard	2 2/3'	vorher Gamsquinte 1 1/3'; Oktavverschoben, C-H neu; Seitenbärte
1992/1970		70%; ab fis° auf Ton
Terz	1 3/5'	vorher Terz-None 4/5' & 5/9'; Terz Oktavverschoben; C-H neu; None entfernt.
1992/1970		70%; Seitenbärte bis F; ab c° auf Ton
Scharf	2/3'	C 2/3 1/2 1/4 Gis 1 1/2 1/3 gis° 1 2/3 1/2 gis' 1 1/3 1 1/2 g" 2 1 2/3 b" 2 1 1/3 2/3 d ^{'''} 2 1 1/3 1
Dulcian	8'	Stiefel Metall; Kopf; Becher zylindrisch Naturguss; halbe Länge; Stimmringe.

Pedal:

Rauschpfeife	5 1/3'	5 1/3' Naturguss; 4'-1' 70 %
Dolcan	4'	Naturguss, trichterförmig; Seitenbärte Stimmrollen.
Octavbass	8'	C-H 80%/70%; ab c° Naturguss; Seitenbärte und Stimmrollen.
Spitzflöte	8'	Naturguss, konisch offen; Seitenbärte und Stimmrollen.
Principal	16'	C-F Holz offen; Rollen; Stimmschieber; Fis-fis° im Prospekt, 80 %; ab g° innen, 70%; Seitenbärte und Stimmrollen.
Subbass	16'	Holz gedeckt; Seitenbärte bis H.
Posaune	16'	Stiefel Metall; Kopf, ab c' Nuss mit Ring; Stutzen; Becher Naturguss
Zinke	8'	Stiefel Metall; Kopf, ab c° Nuss mit Ring; Stutzen bis f°; Becher Naturguss

Tonhöhe: a'= 440 Hz bei 18° C
Stimmung: seit 1992 ungleichstufig

2.3 Windladen:

Die Windladen sind als Schleifwindladen in moderner Bauweise hergestellt. Die Schleifen sind aus Kunststoff und die Ventilkästen haben Ladenschwimmer. Im Hauptwerk und Pedal sind je zwei Laden vorhanden, im Oberwerk eine.

Der Ventilkasten ist jeweils hinten an der Lade angebracht.

Ventilteilungen:

Oberwerk: c° - fis''' B - C Cis - H g''' - cis°

Hauptwerk: B Fis D C E Gis c° - fis''' g''' - cis° A F Cis Dis G H

Pedal: B Fis D C E Gis c° - e' f' - cis° A F Cis Dis G H

2.4 Trakturen:

Spiel- und Registertraktur sind mechanisch.

Spielhilfen:

3 Normalkoppeln

Pleno (Einführungstritt ohne Rückstellung)

Wechseltritte für Mixtur/Zinke/Posaune/Trompete/

Schwellwerk II

2.5 Spieltischanlage:

Es ist eine Spielkonsole in Eichenholz vorhanden. Sie steht offen.

Manualklavaturen:	C- f'''	Untertasten mit Belägen von Ebenholz Tastenfronten abgesetzt Obertasten mit Belägen aus Ebenholz mit Elfenbein- einlagen
Pedalklavatur:	C-f'	Eiche, Obertasten Grenadill doppelt geschweift parallel; Stellung c° unter c'
Registerzüge:		links und rechts der Manuale, gedrechselt
Spielhilfen:	Feststelltritte Einführungstritte Wechseltritte Balancier	3 Normalkoppeln Pleno (ohne Rückstellung) Mixtur/Zinke/posaune/Trompete Schwellwerk II

2.6 Gebläseanlage:

Meidingergebläse DFO 805 spez./NTK 41 Uv in einer Motorenkiste hinter dem Hauptgehäuse in der Podesterie.

Ladenschwimmer zur Winddruckdifferenzierung.

Drucktremulant auf Schwimmerplatte des Oberwerks.

Winddruck: Ped 75 mm / HW 70 mm / OW 65 mm WS (Messungen)

2.7 Orgelgerüst und Anlage:

Die Laden liegen auf Fichtengestellen auf.

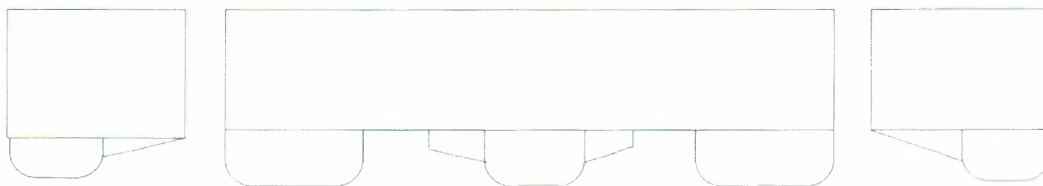
Im Hauptgehäuse befindet sich das Hauptwerk auf zwei Laden mit seitenweise diatonischer Aufstellung. Darüber befindet sich in der Mitte auf einer Lade in einem Schwellkasten das Oberwerk mit seitenweise diatonischer Teilung.

Das Pedalwerk ist auf zwei Gehäuse links und rechts vom Hauptgehäuse verteilt.

Die C-Seite befindet sich links.

2.8 Gehäuse / Prospekt:

Es sind drei geschlossene Gehäuse vorhanden. Die Tragkonstruktion ist aus massiv Fichte. Die Füllungen und Flächen sind aus Tischlerplatte hergestellt. Die Oberflächen sind weiss gestrichen. Im Hauptgehäuse befinden sich die Manualwerke. Links und rechts davon sind die Pedalgehäuse aufgestellt. Die Prospektgestaltung ist gemässigt modern. Entwurf: Georg Weissmann in Firma Kuhn. Die äusseren Pedalprospekte sind zweifeldrig und bestehen aus einem konvexen grösseren und einem konkaven kleineren Bogen. Der Hauptprospekt ist 7-feldrig angelegt mit 3-teiliger Anlage. Den Mittelteil bilden die 3 Felder mit Pommer 16'. An den mittleren Rundturm fügen sich die konkaven Bögen an. Danach bilden die zweigeschossigen von aussen nach innen in Terzablauf gestalteten Felder des Principal 8' die Verbindung zu den äusseren Rundtürmen her. Die Profile sind modern gestaltet. Die Schleierbretter sind ebenfalls modern aus Tischlerplattenteilen gestaltet und vergoldet. Nachträglich wurden die Goldflächen rot überputzt. Einzelne Felder sind grün überputzt.



Principalbass 16' Octavb. 8' Principal 8' Pommer 16' Principal 8' Octavbass 8' Principalbass 16'
e c Gis Fis B d fis/GisEC/ /fis°d°b°fis°db°/ /h°dis°g°h°dis°g°/ /CisFA/gdisHGAcist
e°c°gis°e°c°gis° e°c°gis°e°c°gis° a°cis°f°a°cis°f° cisAFcIsDisGH
BFisDCEGis c Gis-c°/FisEDCDiSFG/cis°-A



3. **Allgemeinzustand:**
Ansprache der Pedalzungen spät.
Zustand sonst sehr gut.